



## **Grußwort zum 10 –jährigen Jubiläum des Spielnachmittags am 13.03.2018**

Im Januar war ich im Spielzeugmuseum in Nürnberg und wenn Sie je nach Nürnberg kommen, kann ich einen Besuch unbedingt empfehlen.

Es ist absolut faszinierend, wie die Geschichte des Spielens und der Spielzeuge parallel zur Entwicklung der menschlichen Gesellschaft verläuft.

Mit einfachsten Mitteln, Tierknochen, Holz und Steinen haben schon unsere steinzeitlichen Vorfahren gespielt. Da gab es Würfel aus Tierknochen geschnittene Figuren aus Holz, Puppen aus den verschiedensten Materialien. Meine Generation kennt noch die Modelleisenbahn und den Märklinbaukasten oder die Puppenstube und den Puppenwagen. Wir kennen die Brettspiele, Klassiker wie Mensch-ärgere-dich-nicht, aber auch Monopoly – oder Kartenspiele, Binokel oder Skat.

Heute spielen die Kinder und Jugendlichen Computerspiele oder onlinespiele über das Internet mit Mitspielern auf der ganzen Welt. Meinem Patenkind Jonas ,15 Jahre alt, wollte ich vor einiger Zeit mal das Kartenspielen näherbringen und Binokel erklären. Beim nächsten Besuch kam er freudestrahlend und zeigt mit eine App auf dem Handy mit der man Binokel spielen kann ....

Wenn jemandem etwas spielend gelingt, dann geschieht es mit Leichtigkeit. Spiel ist oft Lachen, Spaß, Freude und Selbstvergessenheit. Es ist aber auch Spannung und Kampf, Ansporn ein Ziel zu erreichen, oft mit List und Tücke, hoffentlich ohne zu Mogeln. Spiel kann Freiheit und Phantasie sein. Im Spiel können wir in andere Rollen schlüpfen. Wir können Könige oder Bauern sein. Spielen befreit uns vom Zwang, dass alles einen Zweck und einen messbaren Nutzen haben muss. Im Spiel verschwinden oft Grenzen, die im richtigen Leben gelten. Im Spiel sind wir alle gleich. Egal ob körperlich eingeschränkt oder nicht, egal ob schwarz oder weiß, alt oder jung. Spielen kann Grenzen überwinden und unsere Phantasie entdeckt ganz neue Möglichkeiten.

Dass man über das Spielen die Menschen beeinflussen kann, erkannten schon die römischen Kaiser. Mit Brot und Spielen (panem et circenses) wurde das Volk bei Laune gehalten. Im Mittelalter und der Neuzeit wurden die Buben mit Rittern und Zinnsoldaten auf das spätere Soldatendasein vorbereitet. Auch das Schaukelpferd hatte angeblich ursprünglich diesen Hintergedanken.



Das Spielen liegt dem Menschen im Blut. Man spricht ja auch manchmal vom Spieltrieb. Männern wird allgemein eher nachgesagt lebenslänglich Spielkinder zu sein. Ich glaube aber das gilt für die Frauen genauso- und das ist gut so.

Wir lernen übrigens auch beim Spielen. **Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennenlernen, als im Gespräch in einem Jahr.** Platon (427 - 348 od. 347 v. Chr. griechischer Philosoph). Und ich möchte ergänzen – man lernt dabei auch sich selbst besser kennen ☺.

Spielen ist etwas zutiefst Menschliches. Gerade Kinder spielen mit Hingabe und Selbstvergessenheit. Mein Enkel ist gerade ein Jahr alt und es ist ein Genuss ihm zuzuschauen, wie der mit dem Holzfeuerwehrauto spielt. Ich hatte natürlich keinerlei Hintergedanken dabei, ihm gerade dieses Spielzeug zu schenken ;-), würde mich aber trotzdem freuen, wenn er seinem Opa mal nacheifert und auch Feuerwehrmann wird.

Spielen ist dabei aber weit mehr als Zeitvertreib. Schon die frühen Pädagogen haben herausgefunden, dass man spielerisch lernen kann. So sind viele Lernspiel entstanden. Ob die immer Spaß gemacht haben, bleibt fraglich – Ein kleiner Junge zu seiner Mutter: "Darf ich zu Tim übergehen und spielen? Ich hab' ja hier nur Lernspielzeug."

Auch Wissenschaftler sind zu dieser Erkenntnis gekommen. **Das Spiel ist die höchste Form der Forschung** - sagt Albert Einstein.

Spielen hat übrigens nicht so viel mit dem Alter zu tun wie man auf den ersten Blick denkt. **Menschen hören nicht auf zu spielen, weil sie alt werden, sie werden alt, weil sie aufhören zu spielen!** *Oliver Wendell Holmes (1809 - 1894), US-amerikanischer Arzt und Essayist*

Also bleiben Sie jung und hören nicht auf zu spielen, solange sie können und Spaß dabei haben!

Ihr

Rainer S. Taigel  
Bürgermeister